

Marktkommentar

Gold glänzt auch zu Beginn des neuen Jahres. Die gute Performance ist vor allem auf die erhöhten geopolitischen Spannungen zurückzuführen. Aus demselben Grund sind die seit Anfang Jahr erzielten Gewinne an den Aktienmärkten dahingeschmolzen.



CHART DER WOCHE

Gefragtes Grönland

Aktienkursentwicklung der Groenlandsbanken, in DKK



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Um 35% hat sich der Aktienkurs der Groenlandsbanken seit Anfang Jahr verteuert. Begründet wird der Anstieg damit, dass Investoren daraufsetzen, dass der Kampf um Grönland auch der dort ansässigen Bank zu neuem Geschäft und damit zu Wachstum verhilft. Allerdings steht diese Entwicklung im Kontrast dazu, dass geopolitische Spannungen grundsätzlich für Verunsicherung und sinkende Kurse sorgen. Immerhin bieten die Titel mit einer Dividendenrendite von gut 8% auch handfeste finanzielle Argumente, die für ein Investment sprechen.



AUFGEFALLEN

Weniger Produkt, höhere Kosten

Die Tafel Alpenmilch Schokolade von Milka wurde von der Verbraucherzentrale Hamburg zur «Mogelpackung des Jahres» gewählt. Grund: Shrinkflation. Der Preis ist angestiegen, die Menge wurde reduziert.



AUF DER AGENDA

Jahresabschlüsse im Fokus

Kommende Woche nimmt die Berichtssaison an der Schweizer Börse Fahrt auf. Aus dem SMI berichten Logitech, Lonza, Givaudan, ABB und Roche über das abgelaufene Quartal.

Erhöhte Nervosität an der Börse: Nach einem gelungenen Start ins neue Jahr ist die Anspannung der Anlegerinnen und Anleger zurück. Der Volatilitätsindex VIX – auch als Angstbarometer bezeichnet – ist zu Wochenbeginn deutlich angestiegen. Ausschlaggebend sind unter anderem die Absichten der US-Regierung, Grönland zu annexieren, und damit verbunden neue Zollandrohungen. Erst als der US-Präsident am World Economic Forum (WEF) in Davos letztere zurücknahm und klarstellte, dass Grönland nicht militärisch erobert werden solle, hat sich die Lage an den Finanzmärkten etwas entspannt. Dass die Unsicherheiten von den USA ausgehen, widerspiegelt sich am schwachen US-Dollar und den gestiegenen Renditen für US-Staatsanleihen, weil Investoren eine höhere Risikoprämie fordern.

Gold kennt kein Halten: Das gelbe Edelmetall setzt seine Rekordjagd fort. Die Unze kostete diese Woche bis zu 4'967 US-Dollar. Das entspricht einem Preis von 126'000 Franken pro Kilogramm. Grund für die starke Entwicklung sind die anhaltenden geopolitischen Spannungen. Mit ihren Goldkäufen wollen Anlegerinnen und Anleger ihre Abhängigkeit vom Dollar reduzieren und ihr Portfolio gegen Marktverwerfungen schützen, da Gold in schwierigen Phasen die Entwicklung stabilisiert. Wir halten an unserem Übergewicht und an unserem 12-Monats-Kursziel von 5'000 US-Dollar pro Unze fest.

Schweizer Börse schwächelt: Der Swiss Market Index (SMI) hat im Wochenverlauf die Gewinne seit dem Jahresauftakt weitgehend preisgegeben. Im Fokus stand neben verschiedenen Unternehmenszahlen auch der Versicherungskonzern Zurich. Er will für 10 Milliarden US-Dollar den britischen Spezialversicherer Beazley übernehmen. Das Geschäft mit Spezialversicherungen, z.B. gegen Cyberrisiken, ist aufgrund seiner Komplexität marginär stärker als der Verkauf herkömmlicher Versicherungen. In einer ersten Stellungnahme hat der Verwaltungsrat von Beazley das Angebot abgelehnt. Die hohen Kakaopreise bescherten dem Schokoladenkonzern Barry Callebaut ein gemischtes Ergebnis. Während die Volumen rückläufig und unter den Erwartungen der Analysten waren, legte das Unternehmen beim Umsatz zu und übertraf die Schätzungen. Zudem hat Barry Callebaut einen Wechsel an der Unternehmensspitze bekannt gegeben. In der Summe wurden die Nachrichten positiv aufgenommen und beflügelten den Aktienkurs. Eine Punktlandung bezüglich der Analystenerwartungen legte Galenica hin. Der Gesundheitskonzern hält auch an seinen Prognosen fest. Für einen Lichtblick sorgte Komax. Der Hersteller von Kabelverarbeitungsmaschinen hat zwar ein schwieriges Jahr hinter sich, vermochte allerdings die Erwartungen der Analysten zu übertreffen. Damit schöpften Anlegerinnen und Anleger nach einem rund dreijährigen Abwärtstrend leise Hoffnung. Der Verbindungstechniker Huber+Suhner hat im abgelaufenen Jahr zwar weniger umgesetzt, dafür aber einen starken Auftragseingang verbucht. Die Erwartungen der Analysten wurden jedoch verfehlt. Unter Druck kamen Anfang Woche die Valoren der BKW. Der Energiekonzern musste eine Wertberichtigung auf seiner Beteiligung am Kohlekraftwerk Wilhelmshaven in Deutschland vornehmen, welche das Betriebsergebnis auf Stufe Ebit mit rund 110 Mio. Franken belastet. Der Aktienkurs tauchte daraufhin um über 10%. Auch die Online-Apotheke DocMorris bekundet Mühe. Sie hat zwar die Umsatzziele getroffen, ob sie die operative Gewinnsschwelle schon dieses Jahr erreicht, wird indes angezweifelt.

Optimistisches Deutschland: Das ZEW-Konjunkturbarometer ist zu Jahresbeginn deutlich angesprungen. Die vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung befragten Investoren und Analysten gehen damit von einer positiven Entwicklung der deutschen Wirtschaft während der ersten Jahreshälfte aus. Obwohl teils von einem Wendepunkt für sie gesprochen – oder darauf gehofft – wird, stellt sich die Frage, wie stark sich diese Einschätzungen nach dem Aufflammen der geopolitischen Spannungen wieder eintrüben.

Jeffrey Hocegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Bezug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Basis-Prospekt, Fondsvtrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumenten oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäußerten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.